

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 16. Stück.

Sonnabend, den 15. April 1837.

I.

Dringender Hülfseruf um Unterstützung.

Ein großes Unglück hat unsere Stadt betroffen. Vorgestern, am 29. März, brach in dem obern Theile Annabergs Feuer aus, das mit reißender Schnelligkeit an 150 Wohnhäuser in Asche legte und binnen wenigen Stunden gegen 2000 Menschen obdachlos und brotlos machte. Der ganzen Stadt drohte die Gefahr der Zerstörung, und nur der übermenschlichen Anstrengung gelang es unter Gottes gnädigem Beistande, dem entfesselten Elemente Schranken zu setzen.

Das Unglück ist um so größer, da es nur Gewerbetreibende betroffen hat, die, zum größten Theil an sich schon unbemittelt, durch den Verlust ihrer Wohnungen und ihres Handwerkszeuges aber (an 7—800 Posamentirföhle wurden ein Raub der Flammen) aller Erwerbsmittel beraubt, dem größten Elende preisgegeben sind.

Trauernd stehen wir an den rauchenden Trümmern, trauernd über namenloses Elend, und nur unser unwandelbares Vertrauen auf die, über alle menschlichen Verhältnisse väterlich wachende Vorsehung, und die trostreiche Hoffnung auf die opfernde Beihülfe edler Menschenfreunde vermag den Schmerz in Etwas zu lindern, der unser Herz zerreißt.

XXXVIII. Jahrg.

(16)

Und

Und in dieser Hoffnung fühlen auch wir uns gedrungen, uns an Alle zu wenden, die der Herr gesegnet hat, um zur Linderung menschlichen Elends ihr Scherflein beizutragen, namentlich aber an den deutschen Gewerbsstand, der ja überall von so warmem Wohlthätigkeitsfinne beseelt ist, dringend bittend, durch milde Gaben die Folgen eines Ereignisses zu mildern, das manchen braven Haus- und Familienvater, manchen redlichen Handwerksmann, manchen wackern Gefellen an den Bettelstab gebracht hat.

Ans Werk also, ihr biedern deutschen Gewerbsgenossen, ans Werk, ihr mitleidtragenden Männer und Frauen, ihr gutherzigen Jünglinge und Jungfrauen, tretet vereint zusammen, veranstaltet Sammlungen von Beiträgen, um in einem Unglück Hülfe zu leisten, für dessen Größe wir keinen Namen haben.

Vorzugsweise aber richten wir diese Bitte an alle unsere werthen Bruder-Vereine. Möchten Sie doch Alle — nah oder fern — als eine heilige Pflicht es erkennen, daß es hier ein Gesetz der Bruderliebe zu erfüllen giebt, ein Gesetz, das ja vom Schöpfer selbst in jedes Menschenherz mit glühendem Griffel eingegraben ward.

Alle Gaben, wären sie auch noch so klein, nehmen wir mit innigstem Dank entgegen, mit dem Versprechen, seiner Zeit öffentlich Rechenschaft über deren Verwendung abzulegen.

Annaberg, den 31. März 1837.

Das Directorium des Gewerbe-Vereins.

J. E. Köselig.

R. Binder, d. Z. Secretair.

Dem allbekanntem und so oft bewährten Wohlthätigkeitsfinn der biedern Hallenser beeiße ich mich den vorstehenden Hülferuf mit der dringenden Bitte vorzulegen, durch reichliche Gaben so großes Unglück wohlwollend mildern zu helfen. Zur Annahme selbst
der

der kleinsten Gaben ist sowohl die Expedition dieses Blattes (in der Buchdruckerei des Waisenhauses) als der Unterzeichnete (im Residenzgebäude Nr. 2186) bereit und wird der Empfang derselben öffentlich bescheinigt werden. Halle, am 10. April 1837.

Der Redacteur des Wochenblatts
Förstmann.

Auf unsere Bitte im vorigen Stück sind an milden Gaben für die Abgebrannten in Annaberg bereits bei uns eingegangen:

15 Sgr. von Fr. W. Sdt.; 2 Sgr. 6 Pf. von S.;
2 Thlr. ungenannt; 10 Sgr. von A. L.; 10 Sgr.
von W. L.; 1 Thlr. von F—g; 1 Thlr. 15 Sgr.
von G. L.; 1 Thlr. von J. F. L.; 15 Sgr. von Fr.
Pr. St.; 1 Thlr. von J. C. F.; 10 Sgr. von G. D.;
1 Thlr. von G. L.; 15 Sgr. v. den Geschwistern Bl.;
1 Thlr. von W.

Den edlen Gebern den herzlichsten Dank!
Halle, den 13. April 1837.

Die Redaction des Wochenblatts.

II.

Verein zur Förderung des Blindenunterrichts
im Regierungsbezirk Merseburg.

Der Candidat der Theologie August Krause hat vor einigen Jahren in Halle eine Anstalt errichtet, in welcher blinde Kinder beiderlei Geschlechts in der Religion so wie in allen Elementar-Schulwissenschaften Unterricht erhalten und durch practische Ausbildung in mechanischen Arbeiten, in der Musik ic. in den Stand gesetzt werden sollen, sich dereinst ihren Unterhalt selbstständig zu erwerben. Dieses Institut hat sich der Allerhöchsten Gnade Sr. Majestät des Königs und

**

des

des Wohlwollens der hohen und höchsten Landesbehörden zu erfreuen; es hat ferner die Aufmerksamkeit der hiesigen Bürgerschaft auf sich gezogen und vielseitig den Wunsch rege gemacht, der Anstalt eine Ausdehnung zu geben, wie es das Bedürfnis der Blinden in Halle und der Umgegend erheischt. Es hat sich hierauf ein Verein gebildet, welcher

- 1) die Erweiterung dieser Blindenunterrichts-Anstalt zu einem Institute für den Regierungsbezirk Merseburg bezweckt;
- 2) nach Möglichkeit für das weitere Fortkommen der Zöglinge in oder außerhalb der Anstalt, nach deren Ausbildung, so wie
- 3) für die zweckmäßige Verwendung der zum Besten des Instituts eingehenden freiwilligen Beiträge Sorge trägt.

Se. Majestät der König haben nach dem uns zugegangenen Rescripte des hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten d. d. Berlin den 28. Februar c. die Statuten des Vereins, welche demnächst durch den Druck veröffentlicht werden sollen, mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 8. Februar c. zu bestätigen, dem Vereine die Rechte einer Corporation zu verleihen, und ihm zugleich die Führung eines öffentlichen Siegels zu bewilligen geruhet, und es kömmt gegenwärtig zunächst darauf an, über dasjenige gemeinschaftlich zu berathen, was der Verein von nun an für die vollständige Organisation und Einrichtung der Anstalt zu thun gedenke oder zu wünschen habe. Zu diesem Behuf haben wir eine General-Versammlung sämmtlicher ordentlichen Mitglieder des Vereins

auf künftigen Montag den 17. April c.

Nachmittags 3 Uhr

im Gasthose zum Kronprinzen anberaunt, und beehren uns, Jeden, dem das zeitige und künftige Wohl der leidenden Menschheit am Herzen liegt, zu dieser General-Versammlung einzuladen.

Wir

Wir hegen die frohe Hoffnung, daß dies Unternehmen allgemeinen Anklang findet; daß viele sich als ordentliche Mitglieder, welche nach §. 4. der Statuten 2 Thlr. jährlich beitragen, dem Vereine anschließen, oder ihre Theilnahme wenigstens durch Zeichnung eines geringern Beitrags zu erkennen geben, die der Rendant des Vereins, der mitunterzeichnete Criminaldirector Schulze (Promenade Nr. 1491^a) gegen Quittung dankbar in Empfang nehmen, und darüber zu seiner Zeit öffentlich Rechnung legen wird.

Halle, den 11. April 1837.

Der Vorstand des Vereins.

La Motte Fouqué. Guerike. Schulze.
Ehtermeyer. Kilger.

III.

Der Blutigel auch ein Wetterprophet.

Zu den vielen Wetterpropheten gehören auch die bekannten Blutigel. Bei jeder Veränderung der Atmosphäre verändern diese Würmer ihre Lage. So bleiben sie bei heiterm schönen Wetter auf dem Boden ohne Bewegung und in einer Schneckenlinie gekrümmt liegen. — Wenn es regnen will, steigen die Würmer einige Stunden zuvor bis zur Oberfläche des Wassers in die Höhe und bleiben daselbst so lange liegen, bis sich das Wetter anläßt wieder schön zu werden. Wenn es windig werden will, durchlaufen sie das Gefäß mit großer Geschwindigkeit und hören nicht eher auf, bis daß der Wind zu wehen angefangen hat. — Wenn ein Donnerwetter einfallen will, befinden sich die Igel mehrere Tage hindurch beständig außer dem Wasser, sind unruhig und leiden heftige Zuckungen und Convulsionen. — Den Winter hindurch bleiben sie beständig auf

auf dem Grunde des Glases in einer Schneckenlinie gekrümmt. — Bei Regen oder Schnee nehmen sie ihren Sitz in der Höhe des Glases. Diesen bloß der Wetteranzeige wegen in ein halbes Maaßglas eingesperreten Blutigelu braucht man keine Erde, auch im Sommer nur einmal wöchentlich frisches Wasser zu geben, im Winter aber muß man es alle vier Tage verwechseln. Das Glas setzt man an einen temperirten Ort, nur nicht in die Sonne, auch nicht in die Kälte, weil sie beides nicht vertragen können.

F. J. B.

IV.

Ein spanisches Sprichwort.

Wer Dir mehr Ehre thut, als Dir zu thun gebührt,
Der etwas gegen Dich, wo nicht, mit Dir im
Schilde führt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Bußtage (den 19. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Frank. Allgem. Beichte, Dienstag den 18. April um 2 Uhr, Hr. Diac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allg. Beichte, Dienstag den 18. April um 2 Uhr, Derselbe.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Dienstag d. 18. April um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.

In

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
 Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Pastor Held. Allg.
 Beichte, Dienstag d. 18. April um 2 Uhr, Derselbe.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
 März, April 1837.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. Febr. des Salzieders
 Lehmann T., Christiane Friederike (Nr. 835.) —
 Den 2. März des Saamenhändlers Zimmermann T.,
 Wilhelmine Auguste. (Nr. 1502.) — Den 5. April
 des Handarbeiters Mezner S. todtgeb. (Nr. 173.)

Ulrichsparochie: Den 16. März des Buchbinder-
 meisters Kreszmann Tochter, Emma. (Nr. 280.) —
 Den 24. des Handarbeiters Jacob Sohn, Gottfried
 Valentin. (Nr. 309.)

Moritzparochie: Den 3. März des Tischlermeisters
 Ebel S., Martin Theodor. (Nr. 683.) — Den 31.
 des herrschaftl. Kutschers Strube T., Marie Friederike
 Henriette. (Nr. 441.) — Eine unehel. T. (Nr. 646.) —
 Den 1. April des Schuhmachermeisters Gräfe Sohn,
 August Louis Bernhardt. (Nr. 2048.) — Den 7. des
 Stärkefabrikanten Zwanziger T. todtgeb. (Nr. 2112.)

Domkirche: Den 29. März eine unehel. Tochter.

Neumarkt: Den 16. März des Messerschmidemei-
 sters Strock T., Mathilde Louise Emma. (Nr. 1340.)
 — Den 1. April des Maurers Pretsch S., Johann
 Heinrich Gottfried (Nr. 1314.)

Glaucha: Den 30. März des Handarbeiters Brandt
 T., Henriette Friederike Wilhelmine. (Nr. 1692.)

b) Ge,

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 6. April der Sattlergeselle Langrock mit A. A. Wegel.

Morisparchie: Den 9. April der Handarbeiter Künstler mit M. S. C. Föllner. — Der Handarbeiter Erberhardt mit C. R. Walter.

Domkirche: Den 9. April der Auctions-Commissarius Wächter mit M. Ch. C. verw. Caulwell geb. Bärwinkel. — Der Mechanikus Deckert mit M. S. S. Kädicke.

Glauchau: Den 3. April der Schriftsezer Lincke mit J. M. R. Schöler. — Den 9. der Handarbeiter Augustin mit J. S. geschiedene Dewerzeny geb. Wernicke. — Der Schul- und Armenkassen-Rendant Dittler mit J. W. L. Stange.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. April der Buchdrucker Drefel, alt 69 J. 4 M. 1 W. 4 T. Entkräftung. — Den 5. des Handarbeiters Mezner S. todtgeb. — Der Zimmergeselle Deparade aus Oppin, alt 37 J. Folgen eines Schädelbruchs. — Den 6. der Schuhmachermeister Lange, alt 72 J. 1 M. 1 W. Brustwasser sucht. — Den 9. des Salzbeders Kierner T., Johanne Caroline Friederike, alt 6 J. 3 M. 1 W. 2 T. Auszehrung. — Des Strumpfwirkers Scheffler Wittwe, alt 60 J. 11 M. 3 W. 1 T. Schlagfluß. — Des Handelsmanns Jahn Wittwe, alt 84 J. 9 M. 3 W. 5 T. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 3. April die Wittwe Wittig (Almosengenossin), alt 69 J. Geschwulst. — Den 4. des Tischlermeisters Sockel Ehefrau, alt 29 J. 1 M. 3 W. 6 T. Brustwasser sucht. — Des Lohgerbermeisters Matthesius nachgel. T., Dittlie Mathilde Bertha, alt 6 J. 1 M. 1 W. Lungenschwindsucht. — Den 5. des Handarbeiters Patsch S., Friedrich August, alt 2 J. 7 M. 2 T. Drüsenkrankheit.

Moris



Woritz parodie: Den 3. April des Schiffers Borkhardt Wittve (Almosengenosin), alt 77 J. Folge eines Schadens am Fuße. — Den 5. des Schneiders meisters Striebing S., Wilhelm Gustav, alt 10 W. 1 W. 2 Z. Schlagfluß. — Den 6. des Fleischermeisters Brummer Ehefrau, alt 53 J. Unterleibskrankheit. — Den 7. des Stärkefabrikanten Zwanziger Z. todgeb. — Die Bauersfrau Bauer aus Niederwünsch, alt 89 J. Zehrfieber.

Berichtigung. Im 5. Stück lese man statt: Des Handarbeiters Thielemann Sohn — Ein unehelicher Sohn.

Neumarkt: Den 7. April der Tischlergeselle Kunig, alt 27 J. 7 W. 1 W. 4 Z. Darmentzündung.

Glauchau: Den 4. April des Kaufmanns Strien Z., Hermine, alt 3 J. 1 W. 3 Z. häutige Bräune. — Den 6. des Handarbeiters Fischer Z., Johanne Marie Christiane, alt 1 J. 5 W. Zahnen. — Den 9. des Handarbeiters Frauendorf S., Wilhelm, alt 3 J. 11 W. 1 W. Lungenentzündung.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 13. April 1837.

	Zf	Brief	Geld		Zf	Brief	Geld
St. : Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Post. Pfdb.	4	—	103 $\frac{1}{8}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{1}{8}$	99 $\frac{1}{8}$	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{1}{8}$	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	64 $\frac{1}{2}$	64	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{4}$	97 $\frac{1}{4}$
Km. Ob. m. l. C.	4	102	—	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{8}$
Nm. Int. Sch. d.	4	101 $\frac{1}{4}$	—	rekst. C. u. Sch.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	d. K. u. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215	214
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Dsk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfdb.	4	103 $\frac{1}{8}$	102 $\frac{1}{8}$	Andere Gold-	—	—	—
Gr. H. Hof. do.	4	103 $\frac{1}{8}$	—	münz. à 5 thlr.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Östpr. Pfdb.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	—	4 $\frac{1}{2}$

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. April 1837.

Weizen	1	Thlr.	11	Egr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Egr.	6	Pf.
Roggen	1	„	1	„	—	„	—	1	„	2	„	—	„
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	—	„	25	„	—	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Die seit mehreren Jahren in Lauchstädt von dem Herrn Doctor Struve zu Dresden eingerichtete Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer wird auch während der diesjährigen Badezeit, und zwar vom 5. Juni bis 31. August, geöffnet sein. Dieselbe bietet folgende dergleichen Wässer zum Trinken dar:

1) Karlsbader Theresiens-, Neu- und Mühlbrunnen und Sprudel; 2) Emser Kessel- und Krähnchenbrunnen; 3) Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen; 4) Pyramonters Hauptbrunnen; 5) Spaaer Pouterhon; 6) Eger Salz- und Franzensbrunnen; 7) Rissinger Ragozzi; 8) Fachinger Brunnen; 9) Dilsner, 10) Seisnauer und 11) Selterser Sauerbrunnen; 12) Saischüger und 13) Pilsnauer Bitterwasser und 14) Schlesischen Salzbrunnen.

Außer der höchst wirksamen Douche und den Bädern in dem eisenhaltigen Wasser der Lauchstädter Quelle selbst, welche auch mit gutem Erfolge getrunken wird, werden Bäder von Dürrenberger Soole und künstliche Bäder aller Art auf Verlangen in dem dazu sehr zweckmäßig eingerichteten Badehause zubereitet.

In Erkrankungsfällen werden der Herr Medicinalrath Dr. Senkeisen und der practische Arzt Herr Dr. Knoch bereit sein, die ärztliche Hülfe zu leisten.

In der rühmlichst bekannten Restauration der Badeanstalt, welche, wie bisher, von Herrn Aeckerlein aus Leipzig übernommen ist, wird für die Zubereitung der jeder Brunnenkur entsprechenden Speisen gesorgt und zu sehr billigen Preisen ausgezeichnet gut gespeiset.

Vestellungen von Wohnungen für Brunnen- und Badegäste können in portofreien Briefen bei der Königl. Bade-Direction zu Lauchstädt gemacht werden.

Indem wir Vorstehendes zur Kenntniß des sich dafür interessirenden Publikums bringen, bemerken wir noch, daß in dem Theater zu Lauchstädt während der ganzen Badezeit von einer sehr vorzüglichen Schauspieler-Gesellschaft theatralische Vorstellungen gegeben werden sollen. Merseburg, den 20. März 1837.

Königlich Preussische Regierung.

Gefundene Sachen.

Eine Schnupftabaksdose (vergoldet).

Halle, den 12. April 1837.

Der Magistrat.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Königlichen Saline an Mauer- und Dachsteinen in den drei nächst auf einander folgenden Jahren 1838, 1839 und 1840 sollen an den Mindestfordernden überlassen werden, und haben wir auf Donnerstag den 11. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr in unserm Conferenzzimmer einen Licitationstermin anberaumt. Die zum Grunde zu legenden Bedingungen werden in dem Termine selbst bekannt gemacht, außerdem aber können sie täglich in unserer Expedition mit Ausschließung der Sonntage eingesehen und gegen Erlegung der Copialien auch abschriftlich communicirt werden.

Halle, den 10. April 1837.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.



Im Auftrage der verwittweten Frau Justizräthin Schütz zu Berlin habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der auf dieselbe vererbten, im Hypothekensbuche über die Haleschen Coolengüter sub Nr. 90 eingetragenen

- a) 17 $\frac{3}{4}$ Pfannen Deutsch,
- b) 21 $\frac{1}{4}$ Pfannen Gutjahr,
- c) 2 Quart Meterik und
- d) $\frac{1}{2}$ Mäsel Hackeborn,

einen Termin auf den 27. April c. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch einlade, daß die Bedingungen jederzeit bei mir eingesehen werden können. Halle, den 28. März 1837.

Der Justizcommissarius Wilke.

Die Listen 4ter Klasse 75ster Lotterie sind angekommen und liegen bei mir zur Ansicht bereit. Die Erneuerung der Loose 5ter Klasse, deren Ziehung am 11. Mai ihren Anfang nimmt, muß unter Vorzeigung der Loose 4ter Klasse bei unfehlbarem Verlust des Gewinn-Anspruchs spätestens bis zum 8. Mai erfolgen. Ich mache die respect. Interessenten darauf aufmerksam, diesen letzten Termin ja nicht zu versäumen und bemerke, daß Kaufloose noch vorräthig sind.

Halle, den 13. April 1837.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Ani slakriken ist wieder angekommen bei
F. A. Hering.

Unterricht im Zeichnen ertheilt

F. Liebe. Neumarkt Nr. 1130.

Zu Vermiethen.

Steinweg Nr. 1720 steht eine Stube, Kammer und Küche, nebst großen Platz zur Torffabrication mit den dazu gehörigen Spalliren und Schuppen, so wie auch Stallung zu einem Pferde, sofort zu vermiethen und Näheres im Hause unten im Laden zu erfragen.

Die aus 4 Stuben mit allem Zubehör bestehende, vom Herrn Revisor Stapel bewohnte obere Etage des Hauses, große Steinstraße Nr. 130, ist von Michaelis ab anderweitig zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Kaufmann C. A. Jacob.

Das bisher vom Stellmachermeister Botherfeld bewohnte Logis in Nr. 631 in der Ritterstraße ist zu Michaelis zu vermieten, kann aber auf Verlangen zu Johannis bezogen werden. Auch ist daselbst ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, wozu auch Ställe und Boden gegeben werden können, zu Michaelis zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche, Bodenraum und Keller, kann Veränderungshalber sogleich oder zu Johannis vermietet werden, Stadt-Fleischergasse Nr. 136.

In Nr. 679 im Rosenbaum ist eine Stube, Kammer und Küche nebst Feuerungsgeläß zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Marx.

In Nr. 1343 an der neuen Promenade ist eine Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, an einen Herrn oder an eine Dame zu vermieten.

Der in Nr. 631 in der Ritterstraße bisher vom Herrn Kaufmann Blüthner als Niederlage benutzte Keller, welcher groß und trocken, auch einen bequemen Eingang hat, ist zu Johannis d. J. anderweitig zu vermieten.

Nr. 334 kleine Brauhausgasse ist die obere Etage, aus 3 Stuben, Kammern, Küche, Boden und Keller, mitgebrauch des Waschhauses bestehend, auf Verlangen Stallung für 3 Pferde, Wagenremise u. s. w., Michaelis d. J. zu vermieten.

Auch ist daselbst eine freundliche meublirte Stube und Kammer an einen Herrn sogleich zu vermieten.

Bettfederreinigungs-Maschine.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich eine neue Bettfederreinigungs-Maschine aufgestellt habe, welche die Federn sehr gut reinigt und überhaupt nach gesammelten Erfahrungen verbessert ist. Deswegen bitte ich ein geehrtes Publikum um recht viele Aufträge, wobei ich versichere, die möglichst billigen Preise zu stellen. Auch werde ich jeden, der Federn reinigt, die Maschine öffnen, um sich zu überzeugen, daß keine Federn zurückbehalten werden, und sehe deshalb recht vielen gütigen Aufträgen entgegen. Noch bin ich erbötig, die Betten unentgeltlich abholen und zurückbringen zu lassen.
Halle, den 14. April 1837.

H. Hamburg.

Kleine Brauhausgasse Nr. 374.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch bekannt zu machen, daß er zu seiner Wollen-, Seiden-, Leinen- und Baumwollen-Färberei jetzt auch eine Zeugdruckerei, in Leinen wie in Baumwolle, eingerichtet hat und nun im Stande ist, alle ihm zugehende Aufträge dieser Art in den neuesten und geschmackvollsten Mustern so wie zu den billigsten Preisen auszuführen.

Wilhelm Stagge,

Kunst-, Waid- und Schbnfärber.

Halle, StrohhoF, Fischerplan Nr. 2028.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich seit dem 8. April c. in dem Hause des Wöbtherrmeisters Zander auf dem Graswege Nr. 840 eine Treppe hoch wohne. Die Klingel befindet sich neben der Hausthüre rechts.

Halle, den 12. April 1837.

Die Hebamme Friederike S ä s s e r geb. Hoffmann.

Ich bin Willens, mein Lager von Eisenwaaren und Bronze zu räumen und verkaufe solche von jetzt an zum Einkaufspreis, worauf ich vorzüglich die Herren Tischlermeister aufmerksam mache.

Ferd. Schliack am Markt.

Frische Sendung von sehr guten holländischen und englischen Vollheringen, desgleichen Madges, Berger, Fett- und Küstenheringe, so auch marinirte Heringe, Sardellen, Schweizer- und holländischen Käse, Pfeffergurken, Salzgurken, eingemachte rothe Rüben habe ich erhalten und bitte ein hochgeehrtes Publikum bei etwaigem Bedarf um ferneres Zutrauen.

G. A. Feidler,
Große Ulrichstraße Nr. 6.

Unterzeichnete empfehlen sich einem in- und auswärtigen geehrten Publikum, daß wir alle Couleuren in Seide färben, Krepp, Petinet, Flor und Bänder, so wie auch in Wolle, Baumwolle und Leinen, auch Strohhüte, desgleichen werden Stock- und andere Flecke ausgemacht, alles mit bester Appretur und versprechen die möglichst billigsten Preise.

Berwittwet gewesene Gradehand, verehelicht
mit W. Zübner, Seidenfärber.
Rannische Straße Nr. 499.

Da die in der 1sten Beilage des 15ten Stückes unsers Hallischen Wochenblatts von mir angezeigte Auktion, mehrerer andern Auktionen halber, am 14ten von mir nicht abgehalten wurde, so ist dieser Termin auf den kommenden Freitag als den 21sten April Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr angesetzt, und werden noch Sachen zu dieser Auktion angenommen.

Gottl. Wächter.

Wir können verschiedene Malerfarben jedoch nicht unter einem Pfunde billig ablassen.

Papierfabrik von Du Menil & Comp.

Einen Lehrburschen sucht der Wagenlackirer Spangenberg, kleine Klausstraße Nr. 917.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Böttcher, kleine Ulrichstraße Nr. 996.

Eine Anzahl Schulbänke von verschiedener Länge und ein Katheder stehen in Halle an der Marktkirche Nr. 803 zum Verkauf.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 15. d. M.

Sechste und letzte musikalische Abend-
unterhaltung

(im Saale des Kronprinzen).

- 1) Quintett von Mozart.
- 2) Ouvertüre, Zwischenacte und Gesänge zu Göthe's
„Egmont“, componirt von L. v. Beethoven,
mit declamatorischer Begleitung von F. Moser,
geil. Die Declamation hat gütigst Fräulein Leon-
hard und die Gesänge Fräulein Hagedorn über-
nommen.

Billetts zu 10 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn
Kümmel und Abends an der Kasse zu haben.

Anfang 6½ Uhr.

Georg Schmidt.

Das Adress-Büreauist den 20. und 21. so wie den 26. und 27. April c.
geschlossen.

Halle.

Gebrüder Simon.

Ein schwarzer Pinscher-Hund, welcher auf den
Namen Hector hört, ist entlaufen, wer davon Nach-
richt giebt, erhält eine Belohnung, Glaucha, Taubens-
gasse Nr. 1766.

Sonnabends und Sonntags Tanzvergüngen bei
Wiedero in der Rathhausgasse.

Morgen, Sonntags ist bei Herrn Krägner in
Siebichenstein Tanzmusik. G. Kurz.

Gute trockne Torfsteine verkauft

Rauchfuß jun.

Auf dem Karzerplane an der Rathhausgasse Nr. 244
sind gute trockne Braunkohlensteine billig zu haben.

Gute trockne Torfsteine werden verkauft im Gasthof
zur goldenen Rose, Rannische Straße Nr. 539.